



Zu vergl. mit der Anlehnung *Brückner*  
B VII 2<sup>e</sup> 63-71

II/128

AUGUSTI  
GYMNASII GÖRLICENSIS  
PALÆSTRA

DRAMATICA,

h. e.

EXERCITIA COMICA,

In

THEATRO SCENICO

Gymnasii Görlicensis

à  
STUDIOSA JUVENTUTE,  
PRÆSTITE

CHRISTIANO FUNCCIO,

per aliquot Annos publicè exhibita.

Accedunt

Programmata nonnulla, Syncharmata,  
Epithalamia, Epicedia, etc.

Görlicii Lusatorum et alibi in Fol.  
edita.



6270



INSTITUT  
GAMMELN GONKERN  
PALASTRA

EXERCITIA  
COLICA



THEATRO SCENICO

CHRISTIANO LINGGIO

250  
Die Flügel - schnelle Post-Trägerin/  
F A M A

über das  
in der besten Alters - Blüte  
unverhoffte Ableben

David Siegmundes/

eines Jung-zarten Söhnchens

Hoch - Adlicher Eltern/

benennlich

Des

Hoch- und Wohl-Edel-Gebohrnen/Gestrengen/  
und Hoch-Benahmten

Hn. Johann - Siegmundes/

von Berg/ auf Ober- und Nieder - Herrn-Dorff/

Kladau/Kunzen-Dorff/Löschwitz/und Groß-Wangern/2c.

des Slogauischen Fürstenthums Wohl-Verordneten/ und  
Hoch-Verdienten Landes-Aeltesten;

Wie auch

Der Hoch- und Wohl-Edel-Gebohrnen/ Gestrengen/  
und Hoch-Tugend-Geprisenen

Fr. Helenen Bergin/

gebohrner von Schweinigin/

mit der höchst-betrübten Zeitung von Herrn-Dorff aus  
Schlesien in Görlitz ankuff/

Solte

am Winter-Monats

Des nach der Gnaden-reichen Geburt unsers

Heyl- Erwerbers 1677ten Jahrs

bey Christ- Adlicher Verwahrung

des Seelig-verblafften Reichnams

Seine schuldigste Ehr-Erbietung mit flüchtiger Feder  
nach Vermögen darstellen

Des Hoch-Adlichen Herrn-Dorff-Bergischen Hauses/

lebens-lang verbleibender Hoch-Halter

Johann Heinrich Kletscher / 2. 2. denen in der Wohl-Cöbli-  
chen Väterlichen Schule blühenden SS. KK. Gewiedmeter.

Görlitz unter der Drucker- Presse der Zipperischen Erben.

mu



## Trauer · Elegie.



Ze? Soll mein Augen-Licht sich auf Cypressen  
lencken:

Mit welchen man besteckt ein schwarzes  
Trauer-Haus?

Wie? Soll mein schwacher Sinn auf Thränen-  
Zeilen denken?

O bittere Seelen-Angst! Ach! Wo wil das  
hienaus?

So gehts! Ich war bereit ein Freuden-Lied zu bringen  
 Euch/ ädlen Elcern/ wie dies meine Pflicht befohl:  
 Nun aber triefft sichs / daß Ich soll ein Grab-Lied singen  
 Zu Trost und Ehren dem/ der Mir mein zeitlich Wohl  
 Geneigt befördern kan. Mißgönstiges Geslucke!  
 Muß Sama denn numehr dein böser Bote seyn/  
 Der Mich berichtet: daß des grimmen Todes Lücke  
 Des ädlen Herrn von Berg Sein zartes Söhnelein  
 Im Frühling Seiner Zeit ins schwarze Grab gerissen?  
 O unverhoffte Post/ die Ich jzt hören muß!  
 Ach! Soll Ich deine Gunst Fortuna gar vermessen!  
 Ach wanckelhaffter Sinn! Ach allzu-strenger Schluß!  
 Doch aber wil ich Mir ein frisches Herze fassen.  
 Wer weiß/ ob mir mein Glück nicht lieblich wieder blüh't!  
 Ich wil/ nächst GOTT/ Mich nur auf diesen Mann verlassen/  
 Den (leider!) man anitz gantz schwarz · beslobret  
 sieh't.

Hoch-ädler Herr von Berg/ der Riß/ den ER empfindet  
 Von Mortens starcker Hand/ geht zwar dem Herzen nah;  
 Und macht/ daß alle Lust und Fröhligkeit verschwindet:  
 Zumal ER allererst an Seinem Söhnchen sah':  
 Daß ES schon in der Zeit der annoch-zarsten Jugend  
 ZHR Herz-erquickend Trost und Hoffnung wolte seyn/  
 Ja selbst ein Eigenthum der Väterlichen Tugend/  
 Des gantzen Berg'schen Stamms ein hell-gezierter Schein;  
 GOTT

460

GOTT aber kan die Wund' in kurzen wieder heilen.  
 Wirfft ER Mir ein/ und spricht: Ach! Unser liebstes Kind  
 Hat müssen gar zu schnell aus diesem Leben eilen!  
 So sag' ich: daß wir nichts / als schwache Menschen sind.  
 So machts der Unbestand. Ein jeder muß vergehen.  
 Es muß/ was Sterblich ist/ dem Tode zinsbar seyn.  
 Wir können ewig nicht hier auf der Erde stehen.  
 Es ziehen unsren Geist die strengen Parzen ein:  
 Wenn man das minste nicht an blassen Schlaf gedencket.  
 Es gehet oft das Del den Lebens-Ampeln aus:  
 Eh Phoebus Norden-werts den rothen Wagen lencket:  
 Eh noch der junge Tag in Eos goldnem Haus  
 Läßt seine Wangen sehn. Wer ohne Ruh verlanget/  
 Was Pracht und Ehre heißt; was Gold-gemengter Glanz;  
 Was einen Augen-Blick in Lorbeer-Kronen pranget:  
 Dem windt oft unvermerckt die Clotho einen Kranz/  
 Von keinen Myrten nicht / besondern holt Cypressen/  
 Und schwarzen Taren-Baum aus Mortens Gärtneren.  
 Wer jzt in Herzlichkeit ist Göttern gleich gefessen:  
 Dem hält ein Klage-Weib ein ächzend Leid-Geschrey/  
 Eh noch der Morgen tagt. Wen nichts / als Herz-Ergößen  
 In höchst-gewünschter Lust umleuchtet Tag und Nacht:  
 Der muß in finstre Grufft sich lassen oftmals setzen:  
 Eh' als sein Freuden-Muth hat jemals dran gedacht.  
 Die jzt in Rosen-Blüth' und Schönheits-Vilgen prangen/  
 Und auf den grünen Preis der muntren Jugend gehn:  
 Die werden plöglich bey den nimmer-satten Schlangen  
 Mit ihrem Schöne-Seyn im schwarzen Moder stehn.  
 Wie sind wir Menschen doch des falschen Glücks Gespötte?  
 Ein blosses Spiel der Zeit? Was ist es also Noth:  
 Daß/ da wir sehen/ wie die feste Himmels-Kette  
 Der Unsren reine Seel verewigt nach dem Tod/  
 Wir unser Wangen-Geld mit Thränen überschwemmen?  
 Es sey so dann/ daß dis Sein zartes Söhnchen hat  
 Den kurzen Lebens-Lauff zu zeitlich müssen hemmen:  
 So ist ES dennoch/ nach des Schöpfers weisem Rath/  
 In diesem Labyrinth der Welt genug geschwebet.  
 Hat ES den Jahren nach Sein Alter nicht erreich't:  
 So hat ES Selbtes doch der Jugend nach erlebt/  
 Die/ wie das schönste Gold/ aus Seiner Brust geleucht't:

Und

Und ist ohn' alle Schuld dahin geschwinde kommen:  
 Wohin manch andrer kaum spät zu gerathen pflegt.  
 GOTT hat das liebste Kind nun selig aufgenommen/  
 Und das vertraute Pfand Sich wieder beygelegt.  
 Drum spar Er/ädler Herr/ das überhäuffte Trauren/  
 Und laß dem Kimmernuß nicht allzugrossen Raum!  
 Wie kan Er doch den Stand der Ewigkeit betrauren?  
 Hier ist das Leben nur ein falsch-geschminckter Traum/  
 Ein nichtig-eitler Rauch/ der Augen-Blicks verlustet/  
 Ein Zucht-Haus voller Noth/ ein Leben/ das nicht wehrt:  
 Daß Sich das Herze ganz in Traurigkeit verduftet/  
 Daß Es die Seele stets mit Thränen-Salze nähr't.  
 Ach! Was für Jammers ist Sein Söhnchen nicht befreyet?  
 Ach! Was für grosser Angst ist ES nun nicht entschnell't:  
 Da Uns das Schicksal noch manch rauhes Wetter drähiet/  
 Und mit betrübter Furcht und Noth umschlossen hält?  
 ES hat dem Tode bald Sein Schuld-Geld abgestattet:  
 Und ist jzt hingereist in jenes Freuden-Land:  
 Da ES der Lorbeer-Kranz der Ewigkeit beschattet:  
 Da ein recht-sicherer Siez und Ruh-vergnügter Stand.  
 Wir gönnen DIR die Ruh/ du Engel-gleiche Seele:  
 Geneuß der süßen Lust / die sonder Maß und Ziel!  
 Wir sehnen Uns bereit aus dieser Marter-Hölle  
 Nach DIR/ und Himmel-auf/ wo/ wann/ und wie GOTT wil.









462





mir is

Stad.

**I**mir in dem herren

in dem herren

in dem herren

in dem herren

in dem herren

in dem herren

in dem herren

in dem herren

in dem herren

40 ~~an~~ ~~unter~~ ~~dem~~ ~~Urin~~

Wißspätter an d

Mittwoch ~~über~~

an ~~neuer~~ ~~benutzt~~

Das Jahr 1759 - 9

u. von N. Lauritz

in der Gymnasial

der ~~Lehrer~~ ~~benutzt~~

gegen ~~ist~~. Die ~~Li~~

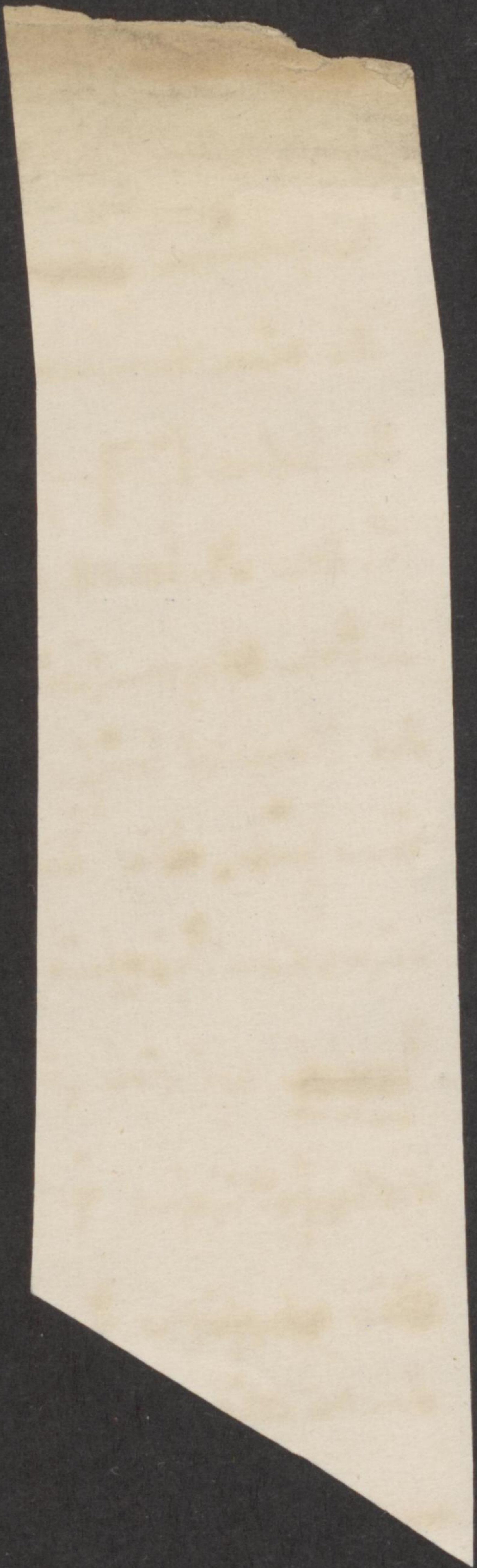
gründlichen ~~Be~~ ~~fu~~

~~Regel~~ ~~auf~~ ~~wiel~~ ~~zu~~

Gottsched ~~ist~~ ~~von~~ ~~Jahr~~

~~Die~~ ~~Geschichte~~ ~~in~~

~~Produktion~~









me is

Scid.

**I** me in dano herum me

me in dano herum me

me in dano herum me

me in dano herum me

me in dano herum me

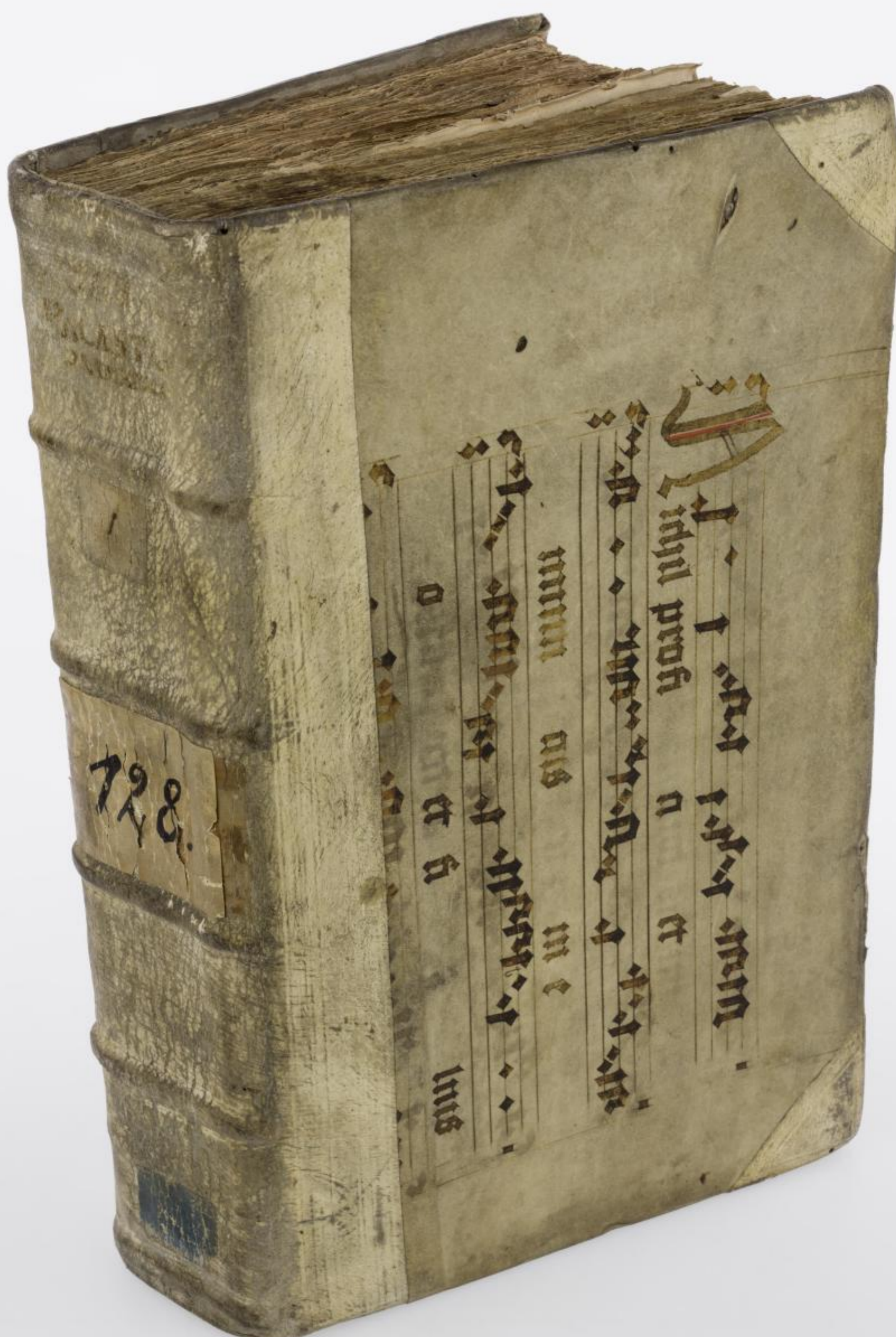
me in dano herum me











728.

**A**gnus dei qui tollis  
peccata mundi  
misereere  
nobis  
qui sedes ad  
dexteram  
patris  
qui tollis  
peccata mundi  
misereere  
nobis



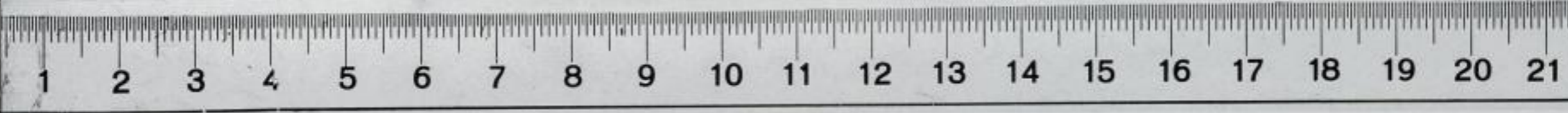




ELENCHUS  
 DRAMATUM  
 et  
 PROGRAMMATUM

Tomus hoc continentur.

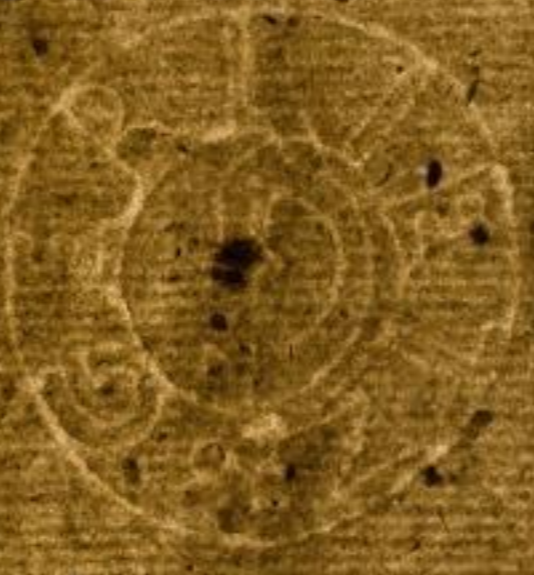
- |   |  |
|---|--|
| <p>No. I. Programma Latinae ad Sophistam s. Logicam et pseudo-Polit. Harsdorferi.</p> <p>No. II. Sophista s. Logica et pseudo-Polit. Harsdorf.</p> <p>No. III. Drama Aedoniale Harmoni Amylissi Ord. scriptum et exhibitum No. 1671.</p> <p>No. IV. Programma German. ad Comaed. cui tit. Der Lohr und was für ein junger Fingling.</p> <p>No. V. Der Lohr und was für ein junger Fingling. Auf die Dürrenmaier'sche Arbeit gezogen.</p> <p>No. VI. Programma Latinae ad Drama Oratoriam Apocalypticam Hieracii.</p> <p>No. VII. Programma German. ad idem Drama Germani creditum et exhibitum No. 1676 sub tit. Comst. Specul. Spiel von Faust Miferen und Ueberfall.</p> <p>No. VIII. Comst. Specul. Spiel von Miferen und Ueberfall.</p> <p>No. IX. Das zerbiffene Fingerglied und Hoffnung. Beide Comst. Spiel.</p> <p>No. X. Sophistia - Spiel</p> | <p>No. XI. Programma German. ad Comedias No. 1676. exhibitas.</p> <p>No. XII. Comedia und Nauf = rade über Elffoy &amp; Kornmarkt's Dürrenmaier's Spiel in Ueberfall'stes Spielzeug.</p> <p>No. XIII. Programma German. ad Comedias No. 1677.</p> <p>No. XIV. Absonderliche Lust = Lust der Comst. Comedie.</p> <p>No. XV. Monsieur de Gillet. Der faulste König. Kunst u. d. Klugheit. Doff's Meister.</p> <p>No. XVI. Martin Capitul. Judoff in Ueberfall's Arbeit überfall's.</p> <p>No. XVII. Programma Latinae ad solemniorem Actum Genethliacum sacrum No. 1677.</p> <p>No. XVIII. Programma publ. Lat. ad Actum declamator. S. No. 1678. de Adventu Messiae in carnem.</p> <p>No. XIX. Programma Latinae. M. Wendii ad Catholop. Sympatheticum L. Struick.</p> <p>No. XX. Programma Latinae ad Exercitium Scenicum Amyssi Comenii de Regno et Religionem, quae co. continent.</p> |
|---|--|



HANS DORFER

SCOPHISTA

LOGICA ET PSEUDO  
DO POLITICA



B







...ribus deficiat marmor, unde plura...  
procil dubio, Anaxagora temporibus, mibi sapientia graue, tabernum exonera,

DISCURSUS

...erim dicit.  
id vero Sol, in marmores hoc solo!  
constat puro auro coronario.

DISCURSUS

...fundamento...  
tempore frui, hoc sidere, sicut profecto, qui a priorum pectoris anni spatium non con-

DISCURSUS

Luna argentea est ex asse.  
...od dubium mibi moueat, argentum enim in crumena mea o est Luna hinc  
decreuit, nunquam augetur.

DISCURSUS

...a, varia magnitudinis, monetae exhibent, balanos, denarios, asses, nummos,  
... etc.  
...qui in hora sua natiuitati haec sidera habuit propitia. Sed unde tanta Scen-

DISCURSUS

...epig per Coeli tabernas, ad insigne Arctis, Tauri, Geminorum, Aquarii, et Diuorum  
...an autem quam in Leone et Libra metis vivo.  
...equidem. Sermo enim non mibi Lunae influentia sapit.

DISCURSUS

...no tibi, ne non semel ultra limites, caeli et primum mobile exspatiation, ubi  
...m Deorum infra me desiderem contemplata sum.  
...peregrinatio, mibi est, ne ex sumo ad infima delabatur, mibi, trahat ad pra-

DISCURSUS

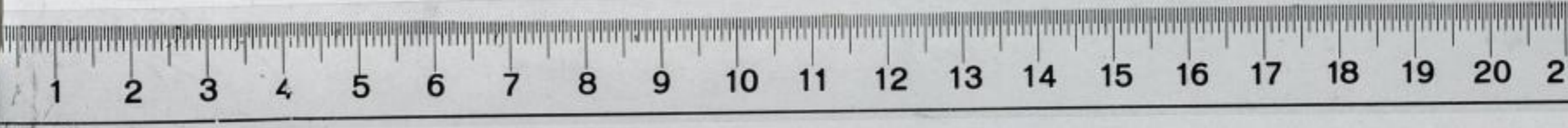
...ntima terrae loca transiitum Herculi ignotum regi Aeuionem inferens  
...onavigari, et flammis Phlegethonis, fixis oculis asperi.  
...vertendum est, Domine mi.

DISCURSUS

...et Charon me expectet, contemplandi mibi est ignis aelementaris.  
...tibi sit Charon, mibi assa caro, sane viam non mitor.  
...ego Te mecum pertraham.

REDUCTIO

...vare animam vestram mania vel vesania implicat! Apaga hoc nugas.











1669  
Denkmal

den/ Gott/ Ehren/ ~~...~~ Alchebarn/  
Hoch/ Seligkeiten/ ~~...~~ Genahnten

ren Ehrenfried Begegnits

Johannschul. neuen Bürger Meisters

ren Johann Kleslings/  
Verordneter neuen Stadt Richters

ren Michael Steinbachs/  
Johannschul. neuen Rathschöpfens

ren Joh. Heinrich Beldens

der Seiten R. Wohlwirdigen neuen  
Rath Beirats

der Seiten R. Wohlwirdigen neuen  
Rath Beirats

Nahmen der Lehrenden und Lernenden

zu Bezeugung ihrer trölichen Gemüths Regung  
Das Immer-  
Dauernde

Christian Funcke/  
Oberster Schul-  
Lehrer zu Görlitz/  
Des Durchl. Palmen-Ordens

Schenkender

Sedruckt in Görlitz/ von Christoph Zippern.



481

